

Konjunkturbericht HERBST 2021

Industrie- und Handelskammer Chemnitz | Handwerkskammer Chemnitz



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz



HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

HANDWERKS- UND GEWERBEBETRIEBE HWK UND IHK IM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ PER 30.09.2021

BETRIEBE HWK	INSGESAMT	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
Gesamt	22.201	863	964
Anlage A	16.438	418	583
Anlage AeT	2	0	0
Anlage B1	2.557	245	179
Anlage B2	3.204	200	202

BETRIEBE IHK	INSGESAMT	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
Gesamt	63.874	4.087	2.887
Industrie	4.213	215	141
Bauindustrie	2.976	237	185
Dienstleistungen	32.299	2.064	1.303
Handel	16.072	1.093	789
Verkehr & Logistik	2.171	94	92

Gemäß der Quartalsstatistik und
der Statistik nach Landkreisen

MITTELSACHSEN MITTELSACHSEN

13.171
Zugänge: 808
Abgänge: 548

4.628
Zugänge: 254
Abgänge: 157

CHEMNITZ STADT CHEMNITZ STADT

13.069
Zugänge: 1.101
Abgänge: 675

2.881
Zugänge: 138
Abgänge: 114

LANDKREIS ZWICKAU LANDKREIS ZWICKAU

13.440
Zugänge: 817
Abgänge: 657

4.703
Zugänge: 188
Abgänge: 167

VOGTLANDKREIS VOGTLANDKREIS

9.904
Zugänge: 586
Abgänge: 474

3.890
Zugänge: 154
Abgänge: 145

ERZGEBIRGSKREIS ERZGEBIRGSKREIS

14.813
Zugänge: 774
Abgänge: 533

6.151
Zugänge: 189
Abgänge: 207

DIE HERBSTKONJUNKTUR IM ÜBERBLICK

1.296 Unternehmen bewerten:

Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)

- WIRTSCHAFT AUF ERHOLUNGSKURS
- ENGPÄSSE VERHINDERN KRÄFTIGEREN AUFSCHWUNG
- ÜBERWIEGEND OPTIMISTISCHE PROGNOSEN
TROTZ CORONA-UNSICHERHEITEN
- STEIGENDE PERSONALNACHFRAGE,
DIFFERENZIERTE INVESTITIONSABSICHTEN



VORWORT

Mehr als anderthalb Jahre Corona-Pandemie haben ihre Spuren in der Wirtschaft der Region Südwestsachsen hinterlassen. Die aktuelle Herbstumfrage unter den Unternehmen des Handwerks und aus dem Bereich der Industrie- und Handelskammer zeigt auf der einen Seite, dass die Folgen der Pandemie weiterhin zu spüren sind, weiterhin Unsicherheiten bestehen oder neue dazukommen. Die Umfrageergebnisse zeigen aber auch, dass die Unternehmen in der Regel deutlich positiver in die Zukunft blicken.

Nach mehreren Lockdowns mit immer wieder neuen Einschränkungen und Vorgaben, Produktionsausfällen, dem Wegfall von Kunden und Absatzmärkten und den dadurch entstehenden Umsatzeinbußen hellt sich die Stimmung erfreulicherweise wieder auf. Es gibt aber weiterhin Bereiche, die die Folgen der vergangenen Monate aktuell noch spüren und daher eher zurückhaltend die eigene Lage einschätzen. Eine andere Situation gibt es zum Beispiel beim Bau oder der Industrie. Hier kam man relativ gut durch die Krise, steht jetzt hingegen vor neuen Herausforderungen: Materialengpässe und steigende Preise werden zu einer Gefahr für die weitere konjunkturelle Entwicklung.

Trotz all diesen Unwägbarkeiten zeigen unsere Unternehmen einmal mehr, dass Krisensituationen zwar herausfordernd sind, aber in ihnen auch eine Chance für die Zukunft liegt, die man nutzen sollte. Wichtig dabei sind geeignete Rahmenbedingungen und klare Festlegungen: So sind Lockdowns auf Grund der gemachten Corona-Erfahrungen unbedingt zu vermeiden. Umso mehr braucht es aber eine neue Bundesregierung, die mit ihrer Politik die Unternehmen entlastet – sowohl finanziell als auch von Bürokratie. Das sind die Grundlagen, mit denen wir dann die Krise endgültig hinter uns lassen können.



Präsident Dr. h. c. Dieter Pfortner
Industrie- und Handelskammer Chemnitz



Präsident Frank Wagner
Handwerkskammer Chemnitz

INHALTSVERZEICHNIS

I. Konjunkturelle Situation im Herbst 2021	6
Geschäftsklima in den IHK-Unternehmen und im Handwerk.....	6
II. Geschäftslage und Erwartungen	7
III. Investitionen und Personalplanungen	8
IV. Handwerk – Geschäftslage der Gewerbegruppen	9
V. IHK-Branchen im Überblick	10
VI. Umfrageergebnisse nach IHK-Branchen	12
VII. Umfrageergebnisse nach Handwerkszweigen	13
VIII. Ausgewählte Statistiken zum Kammerbezirk Chemnitz	15



I. KONJUNKTURELLE SITUATION IM HERBST 2021

AUFWÄRTSTREND NACH DER KRISE

Im Kammerbezirk Chemnitz entwickelt sich die Konjunktur positiv. Nach einem schwachen ersten Halbjahr, bedingt durch Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie, ist die Wirtschaft in Südwestsachsen wieder positiver gestimmt.

Trotz stabiler Binnennachfrage sind die Investitionsplanungen der Unternehmen durchgewachsen. Die Exportabhängigkeit der Unternehmen der Region wirkt hier bereits deutlich positiv, denn das Auslandsgeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach oben. Dabei hat die sächsische Wirtschaft zwar weiterhin mit den Auswirkungen der weltweiten Handelskonflikte und den daraus resultierenden Unsicherheiten zu kämpfen. Dennoch wirken sich die weltweiten Öffnungsschritte nach dem Abflauen der Corona-Pandemie durch gewachsene Umsätze im Export aus. In Summe steigen die Einschätzungen der Unternehmen zur Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Für die zukünftige Entwicklung sind die Betriebe vorsichtig bis verhalten optimistisch. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie

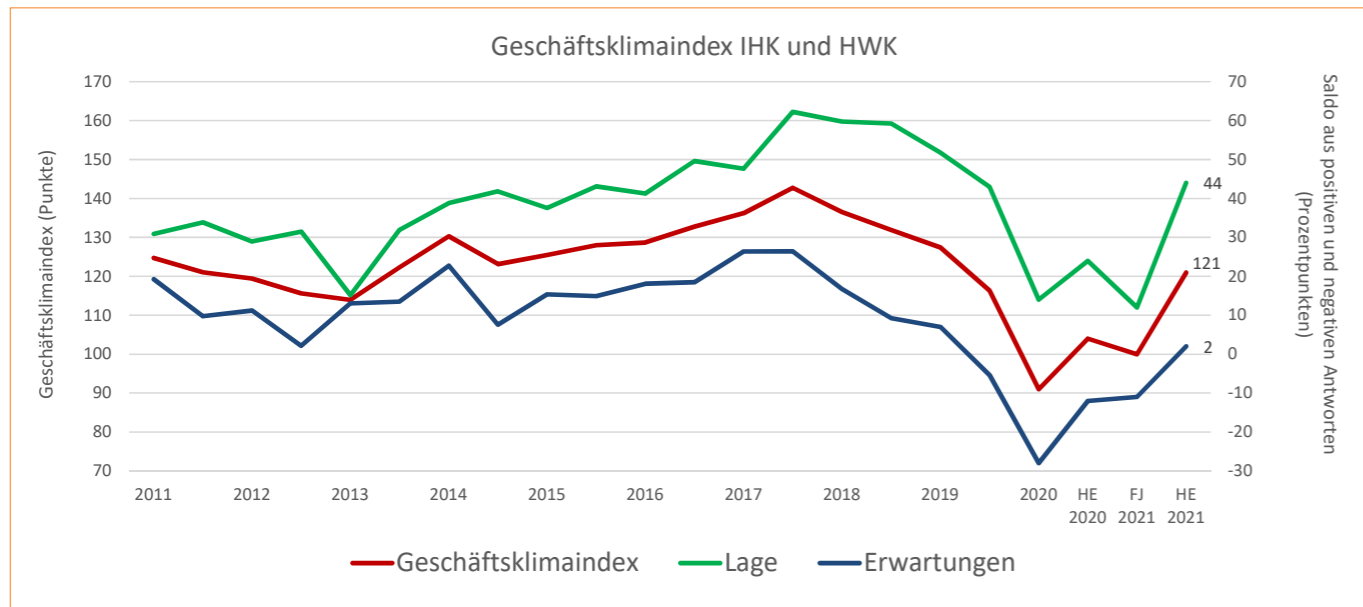
zu den Geschäftserwartungen abbildet, steigt im Vergleich zur Vorjahresumfrage merklich um 17 auf 121 Punkte. Damit liegt er noch leicht über dem Niveau vom Herbst 2019 – also der letzten Vor-Corona-Umfrage.

Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 1.300 Unternehmen mit mehr als 35.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

Nach einem leichten Rückgang im Frühjahr steigt der IHK-Geschäftsklimaindex mit sowohl besseren Lagebewertungen als auch optimistischeren Angaben zu den Geschäftserwartungen von 99 Punkten im Vorjahr auf 121 Punkte.

Die Lagebewertungen der Handwerksbetriebe sind nach einem ebenfalls schwachen Frühjahr merklich gestiegen, stehen jedoch pessimistischen Erwartungen gegenüber und führen in Summe zu einem nur geringfügigen Anstieg des HWK-Geschäftsklimaindex. Im Vergleich zur Vorjahresumfrage steigt er um vier auf 123 Punkte.

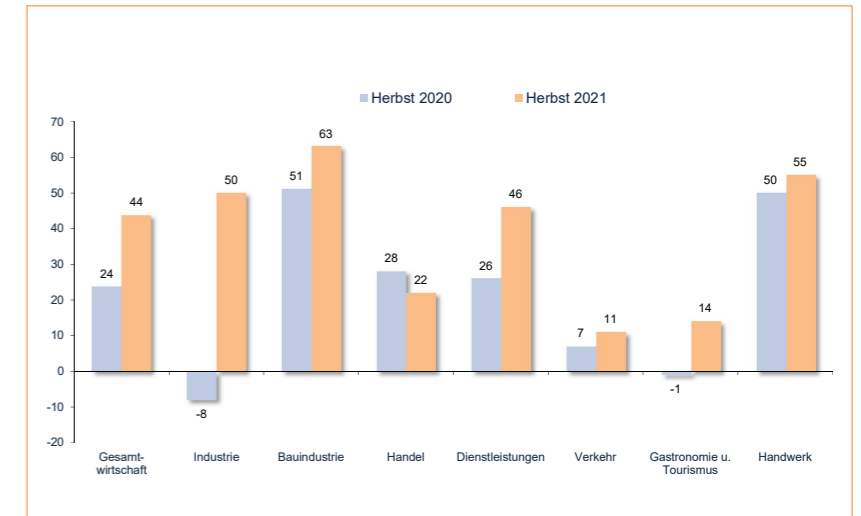
GESCHÄFTSKLIMAINDEX DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK) CHEMNITZ UND DER HANDWERKSKAMMER (HWK) CHEMNITZ



II. GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN

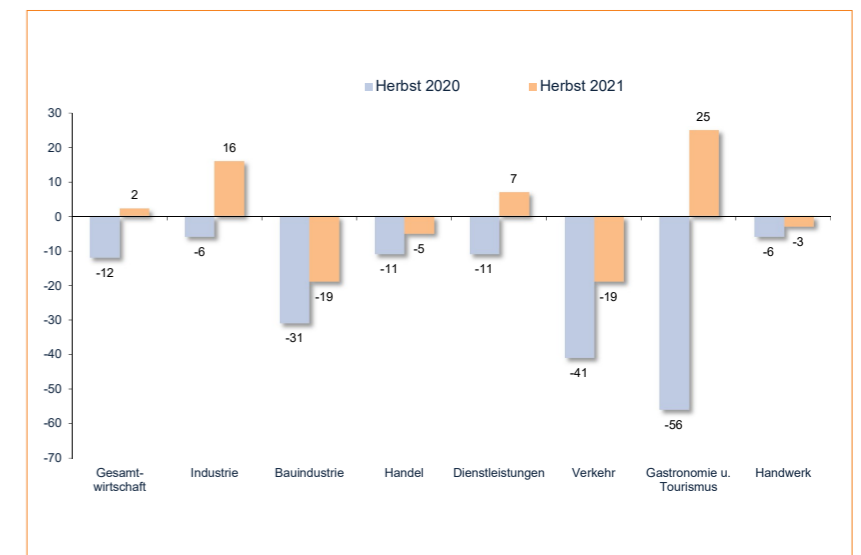
LAGEEINSCHÄTZUNGEN

Trotz Material- und Lieferengpässen bleibt die Industrie vorerst weiter auf Erholungskurs. Dank der starken Auslandsnachfrage und der regionalen Automobilindustrie übertrafen die Industrieumsätze bereits wieder das Vorkrisenniveau, was ebenfalls für die Auslastung in der Bauindustrie gilt. Die Rücknahme vieler Corona-Beschränkungen sowie die Belebung im Produzierenden Gewerbe wirkten sich sehr positiv im Dienstleistungssektor aus. Auch die Gastronomie und der Tourismus profitieren von den Lockerungen. Trotz Belebung bleibt der Einzelhandel bei rückläufigen Erträgen hinter dem Vorjahr zurück. Die Geschäftslage des Großhandels erreicht zwar das Niveau des Vorjahres, erreicht jedoch angesichts steigender Erzeugerpreise und Lieferengpässe nicht die Werte aus dem Frühjahr. Im Verkehrsgewerbe verbessert sich ebenfalls die Stimmung, Umsatz- und Ertragsentwicklung zeigen jedoch weiter nach unten. Die Aufhellung im Handwerk resultiert aus besseren Lageeinschätzungen nahezu aller Gewerbegruppen, allen voran die Bereiche Bau und Kraftfahrzeug.



GESCHÄFTSERWARTUNGEN

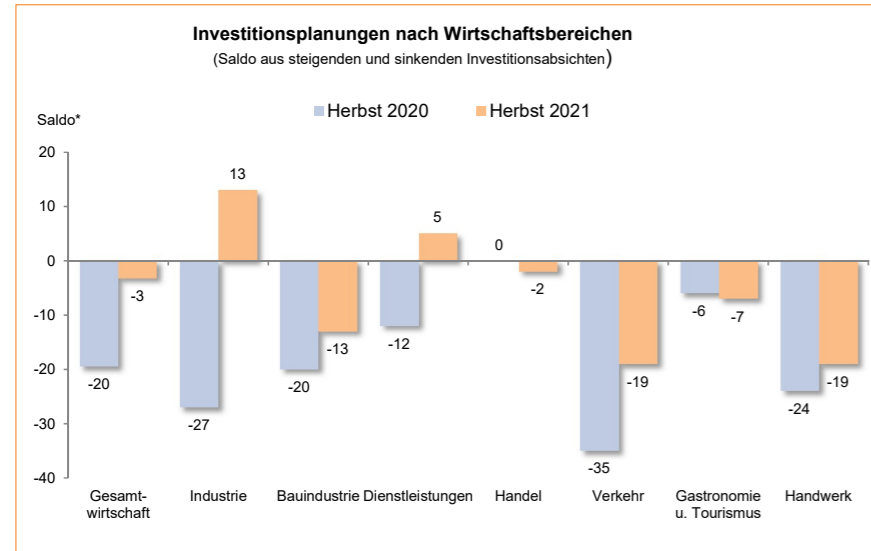
Trotz der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie blickt die Mehrheit der Unternehmen optimistischer in die kommenden Monate. Dank steigender Auftragseingänge aus dem In- und Ausland gibt die Industrie die positivsten Prognosen ab. Auch die Dienstleister und Gastronomen blicken optimistisch in die kommenden Monate und hoffen auf stabile Umsätze durch überschaubare pandemiebedingte Einschränkungen. Zurückhaltender sind Bauindustrie, Handel und Verkehr. Dort behindern Engpässe, veränderte Konsumgewohnheiten und steigende Kosten die Geschäfte. Im Handwerk sind die Erwartungen durchgewachsen. Während Nahrungsmittelbetriebe, Kunsthandwerker und Gesundheitsgewerke eher positive Erwartungen äußern sind die Baubetriebe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf deutlich zurückhaltender.



III. INVESTITIONEN UND PERSONALPLANUNGEN

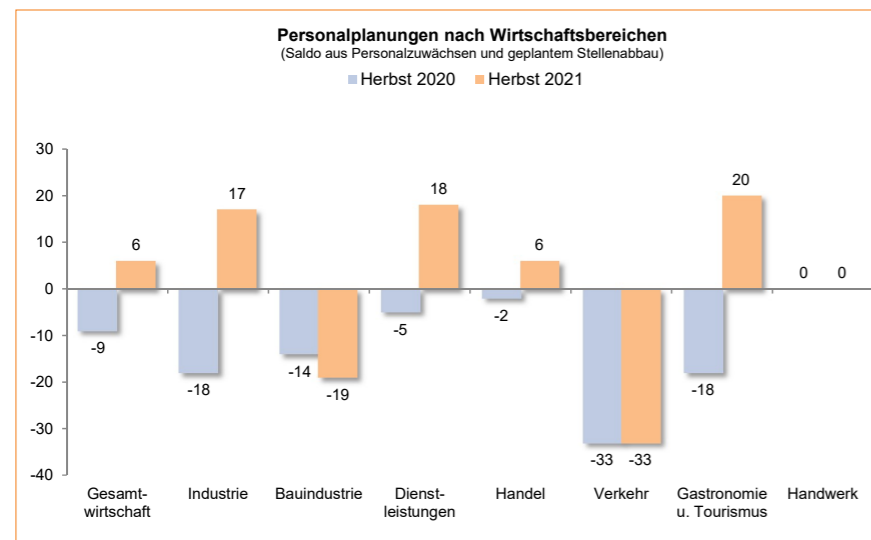
Die positiveren Prognosen schlagen sich auch in einer steigenden Investitionsbereitschaft nieder. Der stärkste positive Impuls kommt aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor. Die wirtschaftliche Belebung schlägt sich positiv am Arbeitsmarkt nieder. Die Zahl der offenen Stellen steigt deutlich. Dabei bleibt es jedoch wichtig, zwischen den einzelnen Branchen zu unter-

scheiden. Gleiches gilt für die Beschäftigungsplanungen. Zwar sind die Auftragseingänge wieder steigend, dennoch führen Materialengpässe gelegentlich zu unausgelastetem Personal. Gleichzeitig gilt es Fachkräfte zu halten und der demografischen Entwicklung im Unternehmen gerecht zu werden, d. h. vor allem das Ausscheiden von Wissensträgern vorzubereiten.



INVESTITIONSPLANUNGEN

Die Investitionsplanungen sind im Vorjahresvergleich (VJ) in fast allen Branchen ansteigend. Der stärkste positive Impuls kommt aus der Industrie (um +40 zum VJ) und dem Dienstleistungssektor (um +17 zum VJ), am geringsten der Handel (um -2 zum VJ). Ebenfalls deutlich zurückhaltender sind die Gastronomie (um -7 zum VJ) und die Bauindustrie (um +7 zum VJ). Im Handwerk erhöhen sich die Investitionsplanungen im Vorjahresvergleich um 5 Punkte. Das heißt aber auch, 72 Prozent der Handwerksbetriebe planen gleiche oder sogar steigende Investitionen.



PERSONALPLANUNGEN

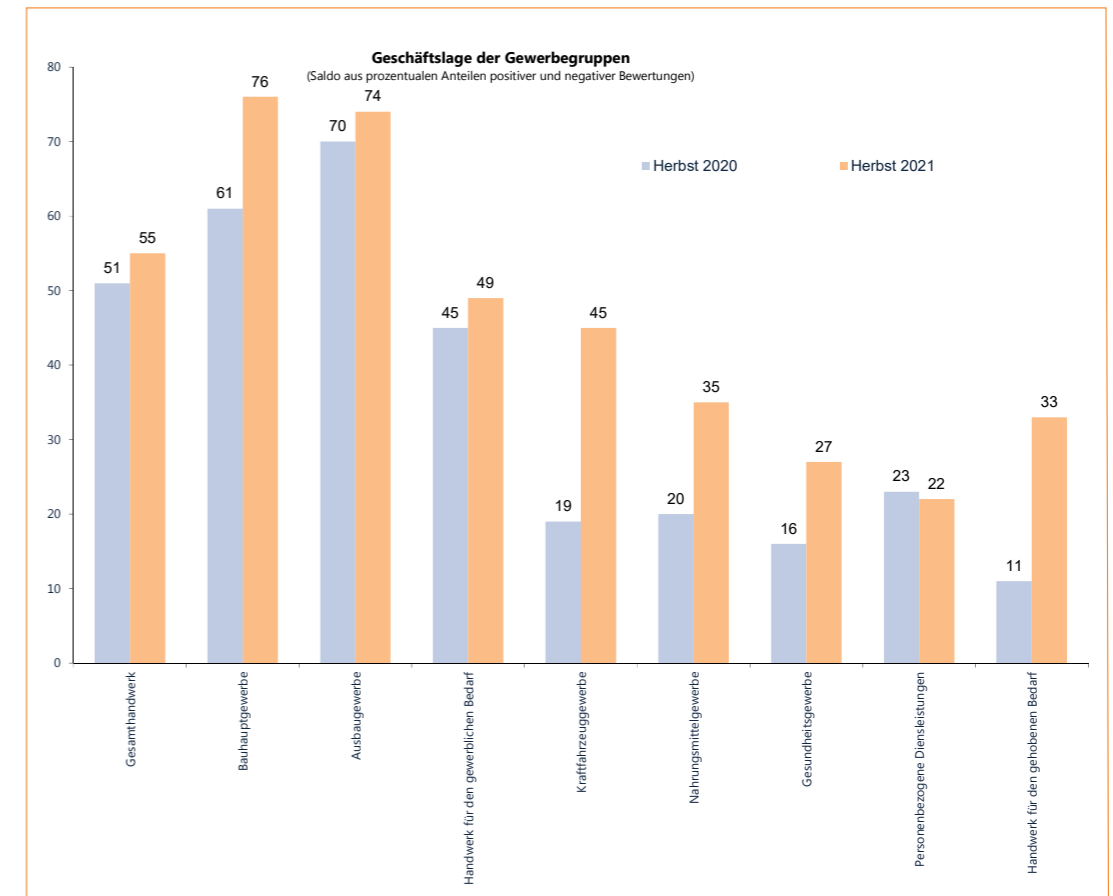
Auch bei den Personalplanungen sind die stärksten positiven Einschätzungen in der Industrie (um +35 zum VJ) und im Bereich Gastronomie/Tourismus zu beobachten (um +38 zum VJ). Deutlich schwächer aber immer noch mit einer Personalausweitung planen Dienstleister (um +23 zum VJ) und der Handel (um +8 zum VJ). Im Handwerk sind die Planungen stabil, was aber auch bedeutet, dass 95 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiter halten (90 Prozent) oder weitere einstellen möchten (5 Prozent). Vergleichsweise negativ plant die Bauindustrie mit der Zahl ihrer Beschäftigten (um -5 zum VJ). Der Verkehrssektor bleibt auf niedrigem Niveau stabil.

IV. HANDWERK – GESCHÄFTSLAGE DER GEWERBEGRUPPEN

Ihre Geschäftslage bewerten die Handwerksbetriebe über fast alle Gruppen hinweg als gut. 92 Prozent der Betriebe bewerten ihre Lage als gut (63 Prozent) oder befriedigend (29 Prozent) und somit deutlich besser als in der Vorjahresumfrage. Diese Bewertungen resultieren aus der hohen durchschnittlichen Auslastung der Betriebe, die auch wieder auf dem Niveau von 2019 liegt. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 80 Prozent ist um 4 Prozentpunkte gestiegen auf nun 79 Prozent und auch der Anteil der Betriebe die zu über 90 Prozent ausgelastet sind ist um 5 Punkte auf 67 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung in Wochen liegt aktuell bei gut 11 Wochen und damit um eine Woche über dem Vorjahreswert.

Die konjunkturelle Gesamtentwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz ist durch die Betriebe der Bauhaupt- und Ausbaugewerbe geprägt. 98 Prozent der Betriebe aus dem Bauhauptgewerbe und aus dem Ausbaugewerbe bewerten

ihre Geschäftslage als gut (78 bzw. 77 Prozent) oder befriedigend (20 bzw. 21 Prozent). Wieder positiv bewerten auch die Handwerke für den gewerblichen Bereich ihre Geschäftslage. 91 Prozent schätzen ihre Lage als gut (58 Prozent) oder befriedigend (33 Prozent) ein. Deutlich besser als im Vorjahr bewerten die Kfz-Betriebe ihre Lage. Gute Bewertungen gaben 52 Prozent ab, 42 Prozent befriedigende. Besser im Vergleich zum Vorjahr fallen die Bewertungen der Geschäftslage im Nahrungsmittelgewerbe (Saldowert: 35) aus. Nur noch sechs Prozent der Betriebe bewertet seine Lage als schlecht, 42 Prozent schätzen ihre Lage als gut ein. Ebenfalls positiv haben sich die Betriebe im Gesundheitsgewerbe entwickelt. Hier bewerten 40 Prozent ihre Lage als gut und 47 Prozent als befriedigend. Lediglich die von den Corona-Eindämmungsmaßnahmen besonders betroffenen personenbezogenen Dienstleister geben leicht rückläufige Einschätzungen ab. Insgesamt hat sich das Handwerk stabil positiv entwickelt, was auch an den erfreulichen Zahlen neuer Ausbildungsverträge erkennbar ist.



V. IHK-BRANCHEN IM ÜBERBLICK

INDUSTRIE: WEITER AUF ERHOLUNGSKURS

Trotz Material- und Lieferengpässen bleibt die Industrie weiter auf Erholungskurs. Die aktuelle Geschäftslage verbessert sich kräftig auf 50 Saldopunkte, nach 25 Punkten im Frühjahr. Damit übertreffen die Bewertungen das Vorkrisenniveau vom Herbst 2019 (22 Punkte). Dank deutlich steigender Umsätze (+26 Saldopunkte), einer hohen Produktionskapazitätsauslastung (ca. 83 %) verbessert sich die Ertragssituation auf + 5 Saldopunkte (Frühjahr 2021: -23 Punkte) spürbar. Die finanziellen Folgen der Corona-Schutz-Maßnahmen sind aktuell in den Hintergrund gerückt. So berichten 72 Prozent der Befragten von keinen negativen Auswirkungen der Pandemie auf ihre Finanzen. Allerdings steigt der Anteil von Unternehmen mit Liquiditätsgpässen leicht auf

15 Prozent (Frühjahr 2021: 13 %). Aktuell arbeiten 61 Prozent der Befragten mit Gewinn, 10 Prozent mit Verlust.

Die weiterhin steigenden Auftragseingänge aus dem In- und Ausland (+ 21 bzw. 4 Punkte) spiegeln sich in den positiven Geschäftserwartungen wider. Die Prognosen für die kommenden Monate zeigen mit 16 Saldopunkten (1 Punkt im Frühjahr) klar nach oben. 36 Prozent rechnen mit steigenden Umsätzen, nur jedes achte Unternehmen mit einem Umsatzrückgang. Beim Blick auf die Geschäftsrisiken wird allerdings klar, dass steigende Rohstoff- und Materialpreise sowie Lieferengpässe einen kräftigeren Aufschwung verhindern. Im Risikoranking rangieren die Rohstoffpreise mit 76 Prozent der Nennungen, vor den Energiepreisen und dem Fachkräftemangel (je 60 %) ganz vorn.

VERKEHR UND LOGISTIK: DIFFERENZIERT EINSCHÄTZUNGEN

Die Logistikbranche profitierte ebenfalls von der allgemeinen Konjunkturbelebung in den Sommermonaten. Die Geschäftslage steigt auf 11 Saldopunkte, nach -4 Punkten im Frühjahr. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung zeigen trotz spürbarer Verbesserungen jedoch weiter nach unten. Steigende Personalkosten, zunehmender Fahrermangel und vor allem hohe Kraftstoffpreise belasten. Zudem behindern mangelnde Transportkapazitäten im Überseehandel die Geschäfte. Grundsätzlich stellt sich die Lage jedoch differenziert dar. Während der öffentliche Personennahverkehr und die Reiseunternehmen in Folge der Corona-Einschränkungen weiterhin weniger Fahrgäste befördern, verzeichnet die Logistikbranche eine große Nachfrage durch den Onlinehandel. In der Industrie und im Bausektor führen Materialengpässe teilweise zu Störungen in der Lieferkette und folglich einer geringeren Nachfrage.

Auch wenn die Prognosen weniger skeptisch als in den Vorumfragen ausfallen, bleibt angesichts rückläufiger Auftragsorder der Geschäftsausblick mit -19 Saldopunkten negativ.

6 von 10 Unternehmen erwarten gleichbleibende Umsätze, 11 Prozent ein Umsatzwachstum und 30 Prozent Umsatzrückgänge. Insbesondere die – auch in Folge des Brennstoffemissionshandelsgesetzes – steigenden Kraftstoffpreise lösen bei den Verkehrsunternehmen Verdruss aus. Zudem bemängeln viele Speditionen die starke Wettbewerbsverzerrung gegenüber ausländischen, zumeist osteuropäischen Konkurrenten und mithin die Kontrolle der Kabotageregelungen. Folglich stehen die Kraftstoffpreise mit 85 Prozent der Nennungen im Risikoradar ganz vorn. Des Weiteren werden besonders der Fachkräftemangel (77 %) und Arbeitskosten (56 %) als Geschäftsrisiken benannt.

V. IHK-BRANCHEN IM ÜBERBLICK

DIENSTLEISTUNGSGEWERBE: ERHOLUNG IN DEN SOMMERMONATEN

Die Rücknahme vieler Corona-Beschränkungen in den Sommermonaten sowie die Belebung im Produzierenden Gewerbe wirkten sich sehr positiv auf die Geschäfte im Dienstleistungssektor aus. Die Einschätzungen zur Geschäftslage steigen auf 46 Saldopunkte, nach 15 Punkten im Frühjahr. Sie bleiben damit jedoch unter dem Wert von vor der Corona-Krise (Herbst 2019: 54 Punkte). 92 Prozent der Befragten sind mit ihren Geschäften zufrieden. In allen Dienstleistungssparten überwiegen positive Einschätzungen. Am zufriedensten sind die Immobilienwirtschaft und die unternehmensnahen Dienstleister. Auch im Gast- und Tourismusgewerbe

überwiegen trotz per saldo gesunkener Umsätze die positiven Lagebeurteilungen.

Unbeeindruckt von der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie blicken die Dienstleister positiv in die nächsten Monate. Während 20 Prozent bessere Geschäfte erwarten, geben 13 Prozent der Unternehmen negative Prognosen ab. Der Erwartungssaldo steigt auf 7 Punkte, nach - 16 Punkten im Frühjahr. Die größten Geschäftsrisiken sind der Fachkräftemangel (50 %), die Inlandsnachfrage (42 %) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (39 %). Neben möglichen weiteren Einschränkungen in Folge der Pandemie hemmen steigende Abgabenbelastungen sowie die wachsende Regulierung die Geschäfte.

HANDEL: BLEIBT HINTER VORJAHRESNIVEAU ZURÜCK

Dank der Aufhebung vieler Corona-Restriktionen verbesserte sich die Stimmung im Einzelhandel in den Sommermonaten deutlich. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen steigt auf 22 Punkte nach -10 Punkten im Frühjahr, erreicht damit aber nicht das Vorjahresniveau von 30 Punkten. Insbesondere der Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen und Lederwaren fällt mangels Kundenfrequenz hinter den Vorjahresergebnissen zurück. Gerade in den beratungsintensiven Branchen macht sich die Maskenpflicht störend bemerkbar. Die Geschäftslage des Großhandels erreicht zwar mit 22 Punkten das Niveau des Vorjahres, bleibt jedoch angesichts steigender Erzeugerpreise und Lieferengpässe

hinter den Werten aus dem Frühjahr (35 Punkte) zurück. Rund die Hälfte aller befragten Händler erwirtschaftet aktuell Gewinne, während rund 8 Prozent Verluste konstatieren müssen.

Der Ausblick bleibt sowohl im Einzel- (-4 Punkte) als auch im Großhandel (-7) zurückhaltend. Rund jeder vierte Händler erwartet steigende Umsätze, rund ein Drittel jedoch einen Umsatzrückgang. Viele Händler rechnen mit einem weiteren Wachstum des Online-Geschäftes, welches aber häufig geringere Margen erwirtschaftet. Größte Geschäftsrisiken stellen die Energie- und Kraftstoffpreise (68 % der Nennungen), gefolgt vom Fachkräftemangel (58 %) und der Inlandsnachfrage (48 %) dar. 79 Prozent der Befragten kalkulieren weiterhin mit steigenden Preisen.

BAUINDUSTRIE: GUTE GESCHÄFTE, UNSICHERE PERSPEKTIVE

Die Bauindustrie berichtet erneut von verbesserten Geschäften. Der Lagesaldo steigt auf 63 Punkte, nach 51 Punkten im Vorjahr. Die Auslastung ist deutlich gestiegen und übertrifft das Vorkrisenniveau. Allerdings spiegelt sich das in Folge gestiegener Material- und Arbeitskosten weniger deutlich in den Erträgen wider. Bei mehr als jedem dritten Unternehmen sinken die Erträge, nur 16 Prozent verzeichnen eine Verbesserung. Mehr als die Hälfte der Unternehmen arbeitet jedoch weiterhin mit Gewinnen, nur 4 Prozent machen Verluste.

Angesichts leicht rückläufiger Auftragseingänge (-5 Punkte), anhaltender Materialengpässe und befürchteter rückläufiger Investitionen im Straßenbau verharrt das Erwartungsbarometer mit - 19 Punkten im negativen Bereich. Der Ausblick fällt allerdings positiver als im Vorjahr (-31 Punkte) bzw. im Frühjahr (-19 Punkte) aus. Die Mehrzahl (54 %) der Unternehmen rechnet mit gleichbleibenden Umsätzen, 29 Prozent mit Rückgängen. Größtes Geschäftsrisiko bleibt mit steigender Tendenz die Rohstoff- und Materialpreise (78 % der Nennungen) vor dem Fachkräftemangel (67 %) und den Energie- und Kraftstoffpreisen (65 %).

VI. UMFRAGEERGEBNISSE NACH IHK-BRANCHEN

INDUSTRIE	MERKMALE	III/20			II/21			III/21			Erwartungen		
		+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
	Geschäftslage	24	44	32	43	39	18	57	36	7	27	62	11
	Beschäftigte	9	50	41	18	56	26	25	52	23	26	65	9
	Umsatz	16	18	66	25	34	41	49	28	23	36	52	12
	Auftragseingänge	15	45	40	35	39	26	38	45	17	-	-	-
	Exporte ^[1]	16	47	37	23	54	23	-	-	-	24	67	9
	Investitionen ^[2]	17	39	44	28	45	27	-	-	-	31	51	18

BAUINDUSTRIE	MERKMALE	III/20			II/21			III/21			Erwartungen		
		+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
	Geschäftslage	57	37	6	51	42	7	63	37	0	8	65	27
	Beschäftigte	11	74	15	13	67	20	19	65	16	12	57	31
	Umsatz	15	57	28	14	48	38	21	57	22	17	54	29
	Auftragseingänge	18	47	35	18	44	38	25	45	30	-	-	-
	Investitionen ^[2]	16	48	36	13	43	44	-	-	-	19	49	32

DIENSTLEISTUNGEN	MERKMALE	III/20			II/21			III/21			Erwartungen		
		+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
	Geschäftslage	42	42	16	38	39	23	54	38	8	20	37	13
	Beschäftigte	15	64	21	10	67	23	16	67	17	27	64	9
	Umsatz	17	37	46	19	42	39	30	43	27	30	54	16
	Auftragseingänge	19	50	31	15	49	66	28	52	20	-	-	-
	Investitionen ^[2]	20	61	31	17	61	22	-	-	-	21	64	16

HANDEL	MERKMALE	III/20			II/21			III/21			Erwartungen		
		+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
	Geschäftslage	43	42	15	30	48	22	28	46	16	14	67	19
	Beschäftigte	12	69	19	10	63	27	20	55	25	21	64	15
	Umsatz	19	34	47	16	28	56	30	27	43	24	45	31
	Verkaufspreise	40	54	6	63	33	4	79	18	3	-	-	-
	Investitionen ^[2]	20	49	31	23	46	31	-	-	-	23	52	25

VERKEHR UND LOGISTIK	MERKMALE	III/20			II/21			III/21			Erwartungen		
		+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
	Geschäftslage	25	57	18	29	38	33	26	59	15	9	63	28
	Beschäftigte	7	61	32	4	67	29	11	52	37	11	45	44
	Umsatz	7	34	59	8	33	59	15	46	39	11	59	30
	Auftragseingänge	6	58	36	14	49	37	15	55	30	-	-	-
	Investitionen ^[2]	10	45	45	19	50	31	-	-	-	17	48	36

GASTRONOMIE UND TOURISMUS	MERKMALE	III/20			II/21			III/21			Erwartungen		
		+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
	Geschäftslage	-	-	-	0	8	92	43	28	29	40	45	15
	Beschäftigte	-	-	-	0	46	54	5	67	28	25	70	5
	Umsatz	-	-	-	0	2	98	14	10	76	35	45	20
	Investitionen ^[2]	-	-	-	18	18	64	-	-	-	27	40	33

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen
 „+“ = gut/mehr/steigend
 „0“ = befriedigend/unverändert
 „-“ = schlecht/weniger/sinkend

^[1] Erwartungen, ^[2] Investitionen im Inland – Erwartungen

VII. UMFRAGEERGEBNISSE NACH HANDWERKSZWEIGEN

BAUHAUPTGEWERBE

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	66	29	5	50	40	10	78	20	2	5	86	9
Beschäftigte	10	81	9	6	80	14	14	71	15	2	92	6
Umsatz	21	63	16	6	46	48	31	60	9	26	63	11
Auftragsbestand	∅	12	Wo.	∅	14	Wo.	∅	15	Wo.	8	79	13
Verkaufspreise	26	64	10	53	40	7	64	34	2	60	38	2
Investitionen	11	57	32	9	57	34	18	59	23	14	58	28

AUSBAUGEWERBE

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	74	22	4	63	27	10	77	20	3	6	84	10
Beschäftigte	12	81	7	6	82	12	9	81	10	5	90	5
Umsatz	27	61	12	14	52	34	32	56	2	32	55	13
Auftragsbestand	∅	11	Wo.	∅	12	Wo.	∅	14	Wo.	13	75	12
Verkaufspreise	30	69	1	44	50	6	61	36	3	71	27	2
Investitionen	11	63	26	13	59	28	16	67	17	6	67	27

HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	56	33	11	40	37	23	58	33	9	7	80	13
Beschäftigte	7	86	7	5	79	16	12	80	8	7	89	4
Umsatz	23	52	25	9	41	50	28	56	16	25	60	15
Auftragsbestand	∅	12	Wo.	∅	9	Wo.	∅	13	Wo.	13	72	15
Verkaufspreise	4	88	8	33	62	5	55	43	2	53	44	3
Investitionen	14	54	32	11	58	31	9	71	21	7	58	35

KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	33	53	14	29	44	27	52	41	7	17	71	12
Beschäftigte	7	82	11	8	84	8	7	84	9	9	88	3
Umsatz	15	50	35	11	40	49	28	51	21	39	52	9
Auftragsbestand	∅	4	Wo.	∅	10	Wo.	∅	4	Wo.	25	67	7
Verkaufspreise	20	80	0	46	54	0	53	45	2	71	29	0
Investitionen	24	48	28	22	41	37	21	60	19	4	64	32

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen „+“ = gut/mehr/steigend „0“ = befriedigend/unverändert „-“ = schlecht/weniger/sinkend

VII. UMFRAERGEERGEBNISSE NACH HANDWERKSZWEIGEN

NAHRUNGSMITTELGEWERBE

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	43	34	23	47	27	26	42	51	7	27	67	6
Beschäftigte	10	80	10	3	86	11	19	75	6	13	87	10
Umsatz	23	57	20	6	44	50	13	69	19	41	56	3
Auftragsbestand	ø	2	Wo.	ø	2	Wo.	ø	4	Wo.	26	71	3
Verkaufspreise	7	93	0	38	62	0	25	75	0	78	22	0
Investitionen	20	60	20	15	58	27	19	59	22	17	53	30

GESUNDHEITSGEWERBE

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	39	38	23	6	59	35	40	57	13	13	80	7
Beschäftigte	0	92	8	13	74	13	13	81	6	7	86	7
Umsatz	25	42	33	13	20	67	19	50	31	25	62	13
Auftragsbestand	ø	3	Wo.	ø	3	Wo.	ø	3	Wo.	20	73	7
Verkaufspreise	23	69	8	18	82	0	19	81	0	19	81	0
Investitionen	17	50	33	7	53	40	7	64	29	7	66	27

PERSONENBEZOGENES DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	40	43	17	15	14	71	44	34	22	12	60	28
Beschäftigte	4	84	12	3	88	9	4	90	6	3	92	5
Umsatz	28	39	33	6	14	80	19	55	26	19	22	29
Auftragsbestand	ø	3	Wo.	ø	5	Wo.	ø	4	Wo.	11	61	28
Verkaufspreise	26	60	14	24	66	10	21	77	2	33	66	1
Investitionen	17	61	22	18	29	53	16	57	27	7	68	25

KUNSTHANDWERK UND HANDWERK FÜR DEN GEHOBBENEN BEDARF

MERKMALE	III/20			I/21			III/21			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	39	33	28	42	29	29	45	43	12	23	64	13
Beschäftigte	6	94	0	9	73	18	5	88	7	8	84	8
Umsatz	28	39	33	14	34	52	23	57	20	44	46	10
Auftragsbestand	ø	5	Wo.	ø	14	Wo.	ø	8	Wo.	28	59	13
Verkaufspreise	11	89	0	30	63	7	35	60	5	33	64	3
Investitionen	8	42	50	15	50	35	6	72	22	5	82	13

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen „+“ = gut/mehr/steigend „0“ = befriedigend/unverändert „-“ = schlecht/weniger/sinkend

VIII. AUSGEWÄHLTE STATISTIKEN ZUM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ

AUSGEWÄHLTE STATISTIKEN ZUM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ							
Bevölkerung (31.12.)							
	2005	2010	2015	2018	2019	2020	Mai 2021
Bevölkerungsbestand	1.619.073	1.532.967	1.461.519	1.439.951	1.426.380	1.413.730	1.407.264
Arbeitsmarkt (31.12.)							
	2005	2010	2015	2018	2019	2020	September 2021
SV-pfl. Beschäftigte am Arbeitsort	471.932	519.369	535.941	553.579	552.040	549.300	/
Arbeitslose	138.063	81.493	52.989	37.260	36.325	39.049	34.613
Arbeitslosenquote in %	16,5	10,3	6,9	5,0	4,9	5,3	4,9
Unternehmen (31.12.)							
	2005	2010	2015	2018	2019	2020	September 2021
Summe IHK/HWK-Unternehmen	98.502	106.573	105.035	94.138	87.770	87.134	86.127
dar. IHK-zugehörige Unternehmen	75.819	81.950	81.456	71.679	65.468	65.030	63.874
dar. HWK-zugehörige Unternehmen	22.683	24.623	23.579	22.459	22.302	22.104	22.253
Produzierendes Gewerbe							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Betriebe ab 50 Beschäftigten)	2005	2010	2015	2018	2019	2020	Veränd. von Januar bis August 2021/2020
Anzahl Betriebe (Ø)	525	572	611	621	629	623	-4,0 %
Anzahl Beschäftigte (Ø)	78.335	86.434	99.493	103.746	103.940	101.139	-2,0 %
Gesamtumsatz in Mio. Euro	15.730	19.902	23.382	24.646	23.830	22.109	35,5 %
dar. Auslandsumsatz in Mio. Euro	6.150	7.646	8.485	9.256	8.577	8.055	70,2 %
Exportquote	39,1%	38,4%	36,3%	37,6%	36,0%	36,4%	8,6 %
Bauhauptgewerbe (Betriebe ab 20 Beschäftigten)	2005	2010	2015	2018	2019	2020	Veränd. von Januar bis August 2021/2020
Anzahl Betriebe(Ø)	236	200	232	246	247	245	2,5 %
Anzahl Beschäftigte (Ø)	11.384	9.740	10.588	11.690	11.817	11.782	3,1 %
Gesamtumsatz in Mio. Euro	1.094	1.217	1.527	1.880	1.950	1.970	0,3 %

KONTAKT

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Martin Witschaß

Referatsleiter Standortanalyse und Arbeitsmarktpolitik

Telefon: 03716900-1250

E-Mail: martin.witschass@chemnitz.ihk.de

Handwerkskammer Chemnitz

Marcus Nürnberger

Betriebswirtschaftsberater

Telefon: 03731 34967

E-Mail: m.nuernberger@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Handwerkskammer Chemnitz

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich

Straße der Nationen 25

09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6900-0

Fax: 0371 6900-191250

www.chemnitz.ihk24.de

Handwerkskammer Chemnitz

Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Limbacher Straße 195

09116 Chemnitz

Telefon: 0371 5364-0

Fax: 0371 5364-222

www.hwk-chemnitz.de

Redaktionsschluss: 12. Oktober 2021

Bildnachweise: © freepik; © shutterstock: 89stocker